

die Thiere durch ein Stück Garn hindurchzuziehen, aber mit dem Schwanze voran. (K.)

In den Pathenbrief, der nicht zugesiegelt, sondern nur mit rother Schnur umschlungen (nicht verknüpft, sonst wird der Verstand des Täuflings verknüpft, d. h. er bleibt dumm!) werden darf, wird Flachs ausser Brot, Wolle u. s. w. hineingelegt, damit das Kind später das Alles in Ueberfluß habe. (K.)

Nach Willkühr der Stadt Rastenburg (Altpr. M.-S. N. F. Bd. XXII. S. 594.) soll Niemand Flachs innen und außen der Stadt treugen, brechen, schwingen oder hecheln bei Lichte bei 3 Mark Strafe.

Er sieht aus, wie 'ne Maus in der Wickelheede. (verwickelte Heede. Fr.)

Bei Reuter kommt irgendwo vor: wie de Mus ut de Dis' Heed'. Das ist dasselbe wie Klunkern; denn Dise oder Disse ist gleich Wocken, Spinnrocken. (Troj.)

Als Zungen-Exercitium führt Fr. V. R. 414. an: Ons Kau frett Knotte (Flachsknoten), Knotte frett ons Kau.

Als Vexir-Rätselfrage hört man: Wann säet der Bauer Flachs? Nie; er säet Lein. (Fr.) Flachs gilt dann als verarbeiteter Lein.

Zunder wurde früher hergestellt, indem man Leinwand halb anbrannte und dann schnell auslöschte. Feuer holte man sich früher, wenn es fehlte, vom Nachbar in einem gegen Luftzug mit der Schürze zugedeckten Topfe.

Volksrätsel.

1. Ich wachse aus der Erde und kleide Jedermann,
Den Kaiser und den König, sowie den Bettelmann.
2. Ganz ist's der Name eines nützlichen Gewächses; ab-
geschnitten bleibt der Name eines sehr beliebten Fisches.
(Flachs, Lachs.)
3. Klein, wie Kümmel,
Blau, wie der Himmel,
Grün, wie Gras —
Rath', was ist das?

(Fr. Pf. R. 40. vgl. Mone, Anz. VII. 261, 183. Simrock I., 12.)